

Selben eine Erwiderung zu Theil geworden, in welcher der Kaiser seine Freude darüber ausdrückt, daß seine Bemühungen um die Sicherung des Weltfriedens und um die Erhaltung und Förderung freundschaftlicher internationaler Beziehungen auch im Handelsstande...

Der deutsche Kronprinz ist von den Besatzungsbehörden in Windsor am Montag Abend wieder in Berlin eingetroffen.

Zur Bismarckkrise hat sich nun auch die offizielle Nordd. Allg. Zig. in einem Artikel vernehmen lassen, aus welchem hervorgeht, daß Fürst Bismarck in der That gelassen ist, sich von den preussischen Regierungs-Angelegenheiten zurückzuziehen.

Nach den Erklärungen, welche die preussische Regierung in der Bundesrats-Sitzung vom 5. April abgegeben hat und denen die stämmlichen übrigen Bundesregierungen beigetreten sind, kann man den Gedanken der Einsetzung eines verantwortlichen Reichs-Ministeriums als bei Seite gelegt betrachten.

Der bayerische Landtag ist am Dienstag geschlossen worden. Zwischen Reichsrathskammer und Abgeordnetenkammer schweben noch verschiedene Differenzen, die wohl erst in einer der nächsten Sessionen zum Ausgange kommen werden.

Oesterreich-Ungarn. Aus den Wiener Regierungsregionen weht den Deutsch-Böhmen wieder einmal ein scharfer Wind entgegen. Dies beweist schon die Auflösung der bisher in ihrer Majorität deutschen Prager Handelskammer.

Frankreich. Welche Käufer des französischen Parlaments gehen mit einer scharfen Diskussion in die Oesterreicher. Diefelbe leitet sich aus dem Beschlusse der Deputirtenkammer ab, die Neuwahlen zum Pariser Gemeinderathe auf Grund des Disproportionalitätsprinzips vorzunehmen und zwar in der Weise, daß Paris in mehrere große Wahlbezirke eingetheilt ist, deren jeder die auf ihn entfallenden Be-

meindlichen mittels des Disproportionalitätsprinzips zu wählen hat. Der Senat nun sollte hierüber beschließen, was ebenfalls die Wahl nach dem Disproportionalitätsprinzip, aber in jedem der 20 Pariser Arrondissemente für sich, stattfinden zu lassen...

Italien. Mit der am Montag von der italienischen Deputirtenkammer vorgenommenen Reuewahl eines Präsidenten hat die jüngste Minister- und Regierungskrise in Italien eigentlich erst ihren Abschluß erhalten.

Spanien. Der oberste spanische Gerichtshof hat in jüngerer Zeit mehrere sehr scharfe Urtheile gefällt, resp. bestätigt. So sind die Urtheile gegen die Direktoren zweier antimonarchistischer Journale in Madrid, die noch unter Sagasta gefällt wurden, vom Gerichtshofe bestätigt worden.

Griechenland. Das von der griechischen Kammer am 3. d. angenommene Gesetz befreit 800 für nothwendig erklärte Artikel von jedem Zoll.

Ägypten. Aus Ägypten ist wieder einmal ein Posten wenig erfreulicher Nachrichten eingetroffen. Zunächst droht Arabien wegen eines Ministerkrisis, indem der Ministerpräsident Roubi Pascha selbst eine Differenz mit dem Generalkontrahenten Clifford Lloyd seine Demission eingereicht hat.

Nachrichten aus Chemnitz und Umgegend.

Chemnitz, den 9. April 1884. Gestern Nachmittag entschlief der emeritirte Lehrer Herr Wochowiz. Derselbe hat beinahe ein halbes Jahrhundert an unseren Schulen gearbeitet und sich auch um die gewerbliche Fortbildungsschule große Verdienste erworben.

Der würdige alte Weber Hr. Frdr. Wilh. Meyer, Oststraße 19 in Chemnitz wohnhaft, der einige dreißig Jahre in der Fabrik von Robert Hofel u. Co. hier thätig gewesen ist und dessen wir kürzlich an dieser Stelle gedachten, da er die große silberne Medaille für Treue in der Arbeit erhalten hatte, hat nun auch am Montag den 7. d. seine goldene Hochzeit gefeiert.

welches ihr sagte, daß er ihr die Grausamkeit nicht vergeben würde, die er immerhin in einer solchen Handlungsweise gegenüber dem unschuldigen Kinde erblicken konnte, vielleich aber auch sich mit der stillen Hoffnung tröstend, daß sich vielleich Menschen finden würden, die sich des armen Findlings annehmen.

Heinrich's Herz krampte sich zusammen; wie ein Taumel, eine schwere Bekämpfung ergriff, umfing es ihn, als er allen diesen Gedanken Raum gab. „Es wäre entsetzlich!“ stöhnte er in sich hinein und schlug beide Hände vor das Gesicht, und sein Haupt sank wieder tief in die Kissen des Bettes nieder, an welchem er saß.

Donn stand er mit einem Male entschlossen auf. „Nein, es kann nicht sein!“ sagte er vor sich hin; es war alles ein Trug, ein Wahn, nur der Name Beneditta, den ihm Maria als denjenigen ihrer Mutter nannte, hatte ihm all' diese peinlichen Gedanken eingegeben, die bei ruhiger Betrachtung in ein Nichts zerfallen mußten.

Er konnte nicht daran denken, Schlaf zu finden, und vertiefte das Gemach, um in die große Wohnstube hinauszugehen. Hier ging er zuerst mit heiligen Schritten auf und ab, dann begab er sich an eines der hohen Fenster und blickte in den Hof, den er hier vor sich liegen sah, hinaus.

Esen wartete drüben das keine Posthorn, und die erste Magd trat, den Kopf vertraut an seine Schulter geküßt, mit Peter, dem Knaben, herein. Er hatte den Arm um ihre Hüfte geschlungen, und ihre Augen blinzelten liebevoll zu ihm auf. Der Peter schwanke ein wenig, wie sie aber den Kopf schritten. Jetzt blickten sie vor dem Gebäude, in welchem sich die Gefindeln befanden, stehen, und die Dirne gab dem Peter einen herzhaften Kuß; dann schritten sie zusammen hinein. Die Beiden waren wohl, viel glücklich als der junge Thalbauer, der sie beobachtet, ohne daß er es gewollt hatte, und ohne daß sie es bemerkten.

Bon droben blickte und funkelte noch immer das helle Sternensicht, die Strahlen flossen lautlos herab und ergossen sich in unab-

Mit dem heutigen Tage wurden die hiesigen Volksschulen in diesem Schuljahre geschlossen. Der Unterricht beginnt am 21. April und findet an diesem Tage auch die Aufnahme der neuen Neuzutretenden statt.

Heute Abend wird im Verein für volksverständliche Gesundheitspflege und Fortbildung des Herrn Dr. Stahringers einen Vortrag über die Wunden (einschließlich der Knochenwunden, Verrenkungen, Verstauchungen und allen offenen Schäden) und deren naturgemäße Behandlung halten.

Die Maschinenfabrik Germania (vorm. J. S. Schwalbe & Sohn) ladet ihre Aktionäre am Donnerstag, den 1. Mai 1884, Vormittags 10 Uhr, nach Gartensteins Weinstraße (Berggasse) hier zu einer außerordentlichen Generalversammlung ein.

Nicht nur Männer, sondern auch Frauen haben sich infolge ihrer Berufstheorie häufig der höchsten Achtung seitens ihrer Mitmenschen zu erfreuen. Eine dieser braven Frauen ist die in unserer Stadt wohlbekannte, allgemein beliebte und geachtete Gebiarme, Frau Aug. Wilhelmine Oestreich, welche in kurzer Zeit ihres vorgerückten Alters wegen ihr Amt niedertreten und zu ihrem Kin'ern nach Dresden überleben wird.

In einer kleineren süddeutschen Zeitung war kürzlich ein Inserat erschienen, in welchem die ungläublich klingende Ankündigung gemacht wurde: Durch ein gewisses Pulver (welches mit Pulv. Sor. bezeichnet war) könnten auf einem Teiche die schönsten Teichbäume hervorgezaubert und zum Blühen gebracht werden.

benähet. In der That, man hätte sich dessen nicht im Geringsten versehen; man wollte kaum mehr glauben, daß ein so plötzlicher Wechsel der Witterung nochmals vor sich gehen könnte — bis der wirklich fallende Schnee jeden eines Vorher gesehenen und auch den Ungläubigsten nöthigte, sich in's Unvermeidliche zu fügen.

sehbare, ungewisse Weiten, — wo fielen sie hin, wo würden sie enden? — Im dunklen Tannengebüsch, das die hinter dem Thalhof aufragenden Berge überkleidet, die einen auf hartem, moosüberwucherten Felsgestein, die anderen in rauschendem Berggewässer, die, welche nach ihnen kommen, und wieder andere, verschwunden und finden sich zusammen auf dunkelstem Meeressgrund, und weißschäumende Wogen stürzen sich darüber und schlagen durcheinander unverständlichen, geheimnißvollen Klang.

Der Nachtwind rauscht nicht in banger Frage oder in wildem Horn, die Waldberge liegen ruhig und träumen und die Sterne flimmern weiter und der Nacht folgt der Tag und dem Tage die Nacht und wieder und wieder, — wo, wo, wo? —

Heini hatte den Entschluß gefaßt, sich soviel wie möglich Aufklärung über Maria's Vergangenheit zu verschaffen, bevor er wieder zu ihr ging. Wegen den Mittag des folgenden Tages flieg er wieder den Waldweg in die Berge hinaus. Er wollte zuerst zur Regina Begleiter gehen, um zu hören, ob er vielleicht von ihr eine weitere Kunde erhalten könnte.

Er hatte sich noch nicht weit vom Dorfe entfernt, als sich ihm Jemand in den Weg stellte, — die „wilde Kathrin“. Sie war lange beim Kirchweihstag gewesen und erst in später Nacht allein heimgegangen. Auch sie hatte in dieser Nacht vergeblich den Schlaf ersehnt. Der Gegenstand des Hofns und Gespöts von Seiten der Bauern und Dirnen, Horn und Eisenhufe in ihrem Herzen, — wie hätte sie da Ruh' finden können? — Und dann litt es sie, an diesem zweiten Kirchweihstag nimmer dabein, und sie was ebenfalls hinaufgegangen in den Wald.

Heini war sehr überrascht, sie auf einmal vor sich zu sehen, — hatte er doch seit gestern Abend mit keinem Gedanken mehr an sie gedacht.

(Fortsetzung folgt.)

Der Hirten-Heini.

Eine Schwarzwaldb-Geschichte von Max Vogler.

(Fortsetzung) (Rachdruck verboten.)

Aber war er ihr nicht im Alter voraus? — Er hatte bisher keinen Grund gehabt, sie nach ihren Jahren zu fragen, und der Umstand, daß sie wie mit ihm zu gleicher Zeit gestemelt worden, gestattete ihm zum wenigsten die Annahme, daß ihr Alter dem seinen gleich war.

Und doch mußte er das Haupt schütteln, wenn er sich vergegenwärtigte, daß seine Mutter in jenem Briefe an den Thalbauer mit keinem Worte einer Tochter erwähnt, deren Vater der letztere ebenfalls hätte sein sollen, und auch Regina Wiegler, Beneditta's Freundin, zu der er sich bald nach des Vaters Heimgang begeben, hatte ihm davon nicht das Mindeste gesagt.

Welche Ursache hatte sie es doch nicht gethan, vielleich war eben diese Mißthellung bei den Umständen, unter denen ihr Tod erfolgte, verloren gegangen, — möglicherweise aber auch ihr Tod sei es ihm verschwiegen, von ihrem Gewissen gefoltert,